

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 47.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 24. April.

Inserationsgebühr für die 3spaltige
Seite aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

Tages-Neuigkeiten.

— Laut Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, Amtsblatt Nr. 6, Seite 69, wurde dem Civil-Ingenieur C. Kröber in Stuttgart auf Grund der von ihm vorgelegten Zeugnisse über seine technische Ausbildung und nach dem Gutachten des Staatstechnikers für das öffentliche Wasserversorgungswesen die Befähigung zuerkannt, für die Gemeinden, Amtskörperschaften und Stiftungen des Landes in Brunnen- und Wasserleitungs-Angelegenheiten Pläne und Kostenanschläge auszuarbeiten und die Ausführung solcher Einrichtungen zu besorgen. Wir fügen dieser amtlichen Bekanntmachung noch bei, daß Herr Kröber nicht als Unternehmer, sondern als beratender und leitender Techniker thätig ist und in letzterer Eigenschaft ausschließlich dem Interesse der Gemeinden zc. sich widmet.

Der Sitz des Kameralamts Dornstetten ist nach Freudenstadt verlegt worden und wird das Kameralamt Freudenstadt daselbst seine Funktionen in den ersten Tagen des Monats Mai d. J. beginnen.

Stuttgart, 21. April. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Nach einer Mittheilung des Reichskanzleramtes tritt am 22. April in Berlin eine Commission Sachverständiger zur Berathung über die Ausführung des Reblaus-Gesetzes, wozu drei Württemberger eingeladen sind, zusammen.

Herr Baron v. Schellerheim, welcher gegen den Wirth des „Eysiums“ einen Schuß abgefeuert und denselben verwundet hat, wird vor das nächste Schwurgericht in Eßlingen verwiesen werden. Herr Egner befindet sich wieder wohl und geht spazieren, seine Gattin beßgleichen.

Söppingen. Vor einigen Tagen wurde in Großesilingen die Dienstmagd eines dortigen Bäckers verhaftet. Durch ärztlichen Ausspruch wurde festgestellt, daß die Person vor nicht langer Zeit geboren haben müsse, und sie hat nur nach hartnäckigem Läugnen eingestanden, daß sie am 2. d. Mts. ein mit ihrem Dienstherrn erzeugtes Kind weiblichen Geschlechts lebend geboren, sofort erwürgt und im Keller des Bäckerhauses begraben habe. Dort ist die Leiche wirklich vorgefunden und sofort auch der Bäcker, ein verheiratheter Mann mit 4 Kindern gefänglich eingezogen worden. (St. A.)

Nach dem am 19. April vom Kreis- und Hofgericht in Offenburg gefällten Urtheilsprüche sind die Herren Leopold Stein und Moriz Kahn in Offenburg wegen durch Lieferung von fabricirten Weinen an Wirthe von Stuttgart und Nachbarschaft begangenen Betrugs je zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und zu einer Geldstrafe von je 300 Thaler verurtheilt worden. (N. B.)

München, 20. April. In der gestrigen äußerst zahlreich besuchten Versammlung des „Vereins der liberalen Reichsfreunde“ erstattete Freiherr v. Stauffenberg in 3stündiger, höchst beifällig aufgenommener Rede seinen Rechenschaftsbericht über die jüngste Thätigkeit des Reichstags. Derselbe verbreitete sich insbesondere über die Militär- und die Kirchenfrage und führte aus, daß die Verminderung der Militärlast unmöglich und unthunlich und ein Nachgeben der Regierung im jetzigen Stadium des Kirchenstreites verwerflich sein würde, und verlas zum Schlusse eine von sämmtlichen liberalen Abgeordneten unterzeichnete Ansprache an die Wähler, welche die freisinnigen und reichstreuen Männer auffordert, ihre ganze Kraft einzusetzen in dem schweren Kampfe gegen die Feinde des Reiches und des Staates, mögen diese für ihre Bestrebungen die Religion mißbrauchen oder die Grundlagen der bürgerlichen Ordnung und Sitte durch Wort und That untergraben. (N. L.)

Man berichtet aus Dresden, 15. April: In C. in Sachsen lebt ein Mann, dessen eheliche Descendenz einigermaßen an die alttestamentarischen Familienväter mit ihrem unerschöpflichen Kinderseggen erinnert. Herr Kaufmann N. in C. lebt in zweiter Ehe und während er in erster Ehe bereits 14 Kinder zeugte, hat ihm seine Gattin in zweiter Ehe schon wieder 19 Kinder geboren; gegenwärtig sieht er der Ankunft seines Vierunddreißigsten entgegen. Es leben noch circa 25 Kinder, von denen einige natürlich schon selbständig sind. Herr N. ist ein noch kräftiger Mann, der von seinem Berufe sehr in Anspruch genommen wird.

Berlin, 19. April. Dem Vernehmen nach ist die Vorlegung des Klostergesetzes neuerdings wieder zweifelhaft geworden. (N. 3.)

Berlin, 19. April. Fürst Bismarck hütet das Bett und dürfte, wie ihm nahestehende Personen wissen wollen, auch in den nächsten Tagen das Zimmer nicht verlassen können.

Mit dem 1. Mai d. J. tritt bekanntlich das Gesetz über den Markenschutz vom 30. November v. J. in Kraft. Es liegt selbstverständlich im Interesse der Gewerbetreibenden, welche von den Vortheilen dieses Gesetzes Gebrauch machen wollen, die Anmeldung ihrer Waarenzeichen sobald als möglich zu bewirken, da die zuerst angemeldete Marke das Vorrecht hat.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet, die Reise des Kaisers sei so wenig aufgegeben, daß sogar vor der Abfahrt des Kaisers nach Wiesbaden eine Disposition dahin getroffen worden sei, daß die Reise alsbald nach dem Besuche des Königs von Schweden, also in der dritten Maiwoche, erfolgen und Oberitalien zum Ziele haben solle. Es sei indessen nur ein kurzer Aufenthalt in Aussicht genommen und würde der Kaiser dann direkt sich nach Ems begeben. Auf Grund dieser Pläne seien bereits bestimmte Anordnungen an die Hofämter ergangen, über die Begleitung zc. aber noch nichts festgesetzt. Ob und wie weit diese Projekte zur Ausführung gelangen können, müsse sich noch zeigen. — In Ems trifft der Kaiser noch mit dem Kaiser von Rußland zusammen; auch andere Fürsten werden gleichzeitig dort eintreffen.

Der Reichskanzler hat ein originelles Geburtstagsgeschenk von einem Düsseldorf'schen Fabrikanten erhalten, eine Bürste, mit dem Wunsche, daß, wie diese seine Kleider vom Staube freihalten und reinigen solle, es ihm gefallen möge, mit der Schärfe seines Geistes noch lange von dem deutschen Reichsmantel alles Mottengezücht fern zu halten, und allen veralteten Staub auszutreiben. Der Reichskanzler antwortete: „Die mir zu meinem Geburtstage mit so freundlichen Glückwünschen übersandte Festgabe hat mich aufrichtig erfreut, und danke ich herzlich für diesen Beweis Ihrer wohlwollenden Gesinnung. Bismarck.“

Der etwas bedenkliche Handel Bismarcks mit Belgien ist so gut als beigelegt. Denen aber, die den Fürsten Bismarck gern als Lord Feuerbrand schelten, sei zur Steuer der Wahrheit gesagt, daß die Kabinette von Oesterreich und Rußland auf Bismarcks Seite getreten waren; sie haben beide erklärt, es wäre besser gewesen, Belgien („dieses Nest voll pfäffischer Hornissen“) hätte eher den Angriffen der Presse gegen Deutschland ein Ende gemacht und früher schon den Kesselflicker Duchesne (der in einem Briefe an den Erzbischof von Paris sich erbot, Bismarck zu ermorden) vor Gericht gestellt. Und von wem erfahren wir diese Parteinahme Oesterreichs und Rußlands für Bismarck? — Von einer Pariser Zeitung, dem Memorial diplom. Bismarck hat wieder einmal Funken ausgetreten, ehe sie Unheil anrichteten.

In Düsseldorf beging eine kaffeebunstige Dame die Unvorsichtigkeit, Petroleum ins Feuer zu gießen, um das Wasser zum Kochen zu bringen. Diesen Leichtsinne mußte sie schwer büßen, denn die emporzüngelnde Flamme ergriff ihren Haarthurm auf dem Kopfe und legte ihn ohne Erbarmen in Asche. Die Dame trifft ein harter Verlust, denn der Bau war nicht versichert.

Mülhausen, 6. April. In den letzten Tagen des verfloffenen Monats, wie im Anfang des laufenden, hat hier eine ziemlich lebhafte Einwanderung aus Frankreich stattgefunden. Die Bahn von Belfort brachte fast mit jedem Zug ehemalige Elsäßer Familien, welche mit allen ihren Hausgeräthschaften in die alte Heimath zurückkehren.

Die offiziöse Agence Havas schreibt unterm 19.: Gestern wohnte der Hr. Marschall, sowie die Frau Marschallin Mac Mahon dem vom prächtigsten Wetter begünstigten Pferderennen in Longchamps bei. Sehr bemerkt wurde die Anwesenheit des Fürsten Hohenlohe in der Präsidentschaftstribüne. Während der ganzen Dauer des Rennens befand sich der Votschafter Deutschlands an der Seite der Frau Marschallin. Dieser Zwischenfall machte die beste Wirkung und verschonte die letzte Wolke, die sich seit einiger Zeit in der öffentl. Meinung gezeigt. — Im Goulois liest der bekannte Militärschriftsteller Wächter seinen Landsleuten den Text darüber, daß sie es ihren politischen

Autoren so schwer machten, ihnen die Wahrheit zu sagen. Das Publikum will nur Berichte, die seinen Neigungen schmeicheln; so wie es 1870 nur Siegesnachrichten wollte, so will es jetzt, wenn es sich um deutsche Dinge handelt, nur solche Artikel, in denen Deutschland stets und in Allem Unrecht hat. Daher die falschen Auffassungen, Berichte und Urtheile, die hier über Deutschland und besonders über den deutschen Kirchenstreit verbreitet werden; in Wirklichkeit steht die öffentliche Meinung Europas weit mehr auf Seiten des deutschen Reichskanzlers, als hier irgend Jemand seinen Lesern zu gestehen wagt. So Herr Wächter. Es ist anerkennenswerth, daß er den Muth hat, den Parisern solches zu sagen; nur ist zu fürchten, daß sein Ausstreuen ihm vorläufig nicht viel anderen Erfolg als den Titel eines Prusien eintragen wird.

Aus Brüssel ist hier die Meldung eingegangen, daß Belgien keinen Augenblick zweifle, es werde sich eine Form finden lassen, ohne eigene Demüthigung einer Forderung der deutschen Reichsregierung zu entsprechen, deren theoretische Begründung man keinen Augenblick angefochten.

Allerlei.

(Ein curioses Militärbesreiungs-Gesuch), welches der Assent-Commission in L. (wahrscheinlich Leutschau) in Oberungarn zugekommen ist, wurde der österreichisch-ungarischen Militärzeitung „Bedette“ in Abschrift zugesendet und von derselben veröffentlicht: „Militärbesreiungs-Gesuch. 1. Ich Franz und sie Martha R. aus S., Eheleute mit Tisch und Bett, kümmerliche Sorgen, sieben erzeugte Kinder in der Ehe belastet, wobei bemerkt wird, vier Buben und drei Mädchen, 37 Jahre lang als getreuer Unterthan bei den theuren Zeiten in einem fort ehrliche Treue gepflogen. 2) Ich als väterlicher Ehemann, 57 Jahre lang geboren, dabei immer mühseliger und nicht mehr im Stande meine Arbeitsamkeit zu erwecken. Und die wirkliche

Mutter Martha, welche mit obigen sieben Kindern vor Altersschwachheiten zittert, wovon vier Kinder am Leben, zwei Buben und zwei Mädchen, wovon bemerkt wird, mit zwei liegende Todenscheine () zur gemäß der Wahrheit, wonach erster Sohn Johann als Regierungs-Departement Bediensteter, mit 22 Jährig entkräfteten Unterleibs-Organen bitterlichen Spitalstodi fürs hohe Vaterland sich nothdürftig unterzogen hat. 4. Im Jahre 1850 haben wir unsern zweiten Sohn Stefan gestorben, welcher als „Gemeiner“ das Irdbene jämmerlich mit demokratischen Blessuren fluchwürdigerweise verlassen hat, wogegen 5. Unser fortlaufender Sohn Nr. 3, welcher auf den Namen Zacharias hört und Taubstumm ist, wegen heillosen Magenschwäche und tobsüchtigen Athem bereits als tödlicher Hausgenosse in Miserablen Betracht gezogen kommt. 6. Nun ist unser bisher letztllicher Sohn Simon, obwohl von Jugend auf mit einem sehr frommen Lebenswandel angethan, zu berittener Cavalerie numerirt, wo unterschiedliche Zügellosigkeiten losgehen. 7. Daher bitten wir täglich segensreich, daß unser zwangsweise reitende Simon nicht zu Schanden werde, weil selber als letztes mannbare Erzeugniß in der Wirtschaft unentbehrlich anzusehen ist und verbleiben in ergebungsvoller armseligkeit eines wohl Allerhöchsten Rescriptes unterthänigst. Franz und Martha R.“

(Ein neuer Appell). Ein Amerikaner ist von einem Pariser Maler schlaun düpirt worden. Der Künstler hatte ein Bild: „Der Tod des Pudels“ gemalt und einen Hund durch Schläge so abgerichtet, daß das Thier beim Anblick des Bildes jedesmal zu wimmern und zu heulen begann. Er lud einen Amerikaner zur Besichtigung des Gemäldes ein und nahm dabei zugleich den Hund mit. Als dieser nun vor dem Bilde jämmerlich heulte, hielt der kunststünige Yankee das Lamentiren für einen Ausdruck des durch den „Pudeltod“ hervorgerufenen Schmerzes und kaufte das Bild zu einem enormen Preise.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Rinden-Verkauf.

Am Montag den 26. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird das Rinden-Erzeugniß von 40 Eichen, geschätzt zu 70 Rm. auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Der Waldbüh wird am genannten Tage, von Morgens an, bereit sein, im Schlag Hummelberg die Eichen vorzuzeigen.
Affstätt, den 20. April 1875.
Gemeinderath.

Altenstaig Stadt Viehmarkt betr.

Am Mittwoch den 5. Mai
findet hier ein Viehmarkt statt, der noch nicht im Kalender aufgeführt ist. Es wird befwegen auf diesem Wege zum Besuch eingeladen.
Gemeinderath.

Brondorf,
Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
kommen aus dem Gemeinwald Schwarzenbach
126 Stück Langholz, darunter 5 Focher mit 73,33 Festmeter, durchaus mit 4" Ablass zu Bauholz aufbereitet, zum Verkauf.
Das Holz liegt nahe an der Thalstraße. Kaufstetthaber sind eingeladen. Der Verkauf findet im Wald statt.
Den 21. April 1875.
Waldmeisteramt.

Revier Enzklösterle.
Am nächsten Dienstag den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird im Waldhorn hier die
Beifuhr von 729 Rm.
taun. Scheitern & Brügeln
aus Dietersberg 2, Hirschkopf 6 und Langehardt 8 zur Station Wilbbad im Abstreich verakkordirt werden.
K. Revieramt.
Bosinger.

Stadt Altenstaig Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 26. April,
Vormittags 10 Uhr,
kommen auf dem
Rathhaus dahier zum Verkauf:
aus dem Stadtwald Enzwald:
2 Wagnerbuchen mit 1,34 Fm,
174 Raummeter buchene Scheiter,
30 Prügel.
Den 22. April 1875.
N. N.: Stadtförster Pfister.

Altbulach Klobholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Dienstag den 27. April d. J.
aus dem Gemeinwald Tannen und Gehringshalbe
195 Stück tannene und forchene Säglöße mit 50,10 Festmeter.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort.
Schultheißenamt.
Blaiß.

Nagold Cölner Leim,

direkt bezogen, sowie guten Calwer
Leim empfiehlt billigst
Gottlob Knobel.

Nagold.
Der Unterzeichnete empfiehlt zu geneigter
Abnahme sein reichhaltiges Lager in
Heidenheimer Kochgeschirr,
sowie in
Schweizer braun Porzellan,
sehr empfehlenswerth zum Feuer zu stellen.
Paul Hasner, Hasner.

Ein wohlgezogener junger Mensch findet
ohne Lehrgeld eine
Lehrstelle
bei
Obigem.
Zilshausen.

2 Schreinergefelln
auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung
bei
Chr. Schatz, Schreinermeister.

Nagold Strohhut-Empfehlung.

Mein Strohhut-Lager, bestehend in allen
Sorten Herren-, Damen-, Knaben- und
Mädchen-Hüten, von den feinsten bis zu
den gewöhnlichsten Land-Hüten, empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
Marie Kauser,
vis-à-vis der neuen Kirche.

Nagold Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs wird in der hiesigen
Apotheke kommenden
Dienstag den 27. d. M.,
von Morgens 9 Uhr an,
eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare
Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

ein noch schön und gut er-
haltener Sopha nebst 6
Sesseln mit Roshhaar und
Damast-Überzug, ein kleiner Sopha mit
Leder-Überzug, 6 gute Roshfessel, eine
große polirte Commode, 2 polirte und
einige ältere Bettladen, 2 polirte Nach-
tischchen, 2 Strohmatten, ein großer
Spiegel, 3 Tischchen, 1 Küchekästchen, eine
große Waschmange, eine Presse, Porträt,
Vorhänge und Rouleaux, 2 Unterbetten,
einiges Weißzeug, dabei 1/2 Duzend Tisch-
tücher, sodann Küche-Geschirr und allge-
meiner Hausrath.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen
und können die Möbel auch vor der Ver-
steigerung besichtigt werden.

Nagold Seidene Stoff- und Knaben-Kappen

billigst bei
Chr. Haubmann.

Nagold Bäcker-Geselle

Ein junger
findet dauernde Beschäftigung, sowie auch
ein junger Mensch, der die Bäckerei zu er-
lernen wünscht, eine Lehrstelle bei
Gottlieb Kauser, Bäcker.

N a g o l d.
Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.

Auf den Wunsch mehrerer Mitglieder wird am

Sonntag den 25. ds.,

Mittags 1 Uhr,

eine Ausschuss-Sitzung in Nagold im Gasthaus zum Hirsch stattfinden, wovon die Ausschuss-Mitglieder hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Weitere Freunde der Landwirthschaft sind eingeladen.

Vorstand Klein.

N a g o l d.
700 fl.

Können von einem hiesigen Privat-Mann gegen genügende Sicherheit sogleich erhoben werden. Von wem? sagt die

Redaktion.

N a g o l d.

Schöne rheinische

Gipferrohre

sind wieder zu haben bei

Gypfermeister Walz.

Auch kann ein junger Mensch in die

Lehre

aufgenommen werden bei

Obigem.

N a g o l d

Einen Lehrling

sucht

Dreher W. Benz.

N a g o l d.

Wirthschafts-Eröffnung
& Empfehlung.

Dem verehrt. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine von Herrn. Wischer erworbene **Wirthschaft zur Traube** am nächsten

Sonntag den 25. April eröffnen werde.

Indem ich hiezu sowohl als auch zu fernem zahlreichem Besuche freundlichst einlade, werde ich bestrebt sein, meine werthen Kunden stets mit guten Getränken und Speisen zu bedienen und werde besonders auch über die Gasse gutes Flaschenbier abgeben.

Wilh. Harr,
 Bierbrauer.

Altenstaig.

Wirthschafts-Eröffnung & Geschäfts-Empfehlung.

Sonntag den 25. d. M. eröffne ich meine Wirthschaft z. Anker und lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

Zugleich empfehle ich alle Sorten Sohl- und Oberleder. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Kunden durch solides Fabrikat und billige Preise in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Chr. Beck, Rothgerber.

Altenstaig.

Beste

Stahl

flach und □ zu allen Verstählungen für Schmiede und Schlosser.

J. G. Wörner.

Altenstaig.
 Nothweilige beste Qualität baumwollene

Webgarne

verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, per Pfund 31 kr.

J. S. Hindennach.

Altenstaig.

Unterzeichneter hat noch ungefähr 40 Str. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

zu verkaufen.

Louis Beck, jun., Rothgerber.

Altenstaig.

Großes frisches Lager der schönsten besten

Elsäher Tizen (Calicos)

aus der berühmtesten Fabrik, Köchlin in Mülhausen, zu sehr niedrigen Preisen bei

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Kleesamen,

Gartensamen,

sowie alle Sorten

Webgarne

von 30 kr. an bei

Cond. Nagold.

Altenstaig.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Johs. Luz, Glaser.

Haiterbach.

Schöne, gereinigte

Spitzmordeln

kauft

J. Schwind,
 Apotheker.

Pfrondorf.

Wegen Absterben meiner Frau bin ich gesonnen, mein zweistöckiges Wohnhaus am Samstag den 1. Mai auf dem Rathhause hier zu verkaufen.

Johannes Ehnis.

Die Wittve des f. Gutspächter Steimle im Schloß Unterschwandorf verkauft am Samstag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich

zwei zweijährige Hellbraun-

Hengste, wozu Viehhaber freundlichst eingeladen werden.

Unterschwandorf, im April 1875.

Rohrdorf.

Sehr empfehlenswerth.

Bei gegenwärtigem Bedürfniß und der so sehr gesteigerten Holzpreise möchte ich meine neu construirten

Kochherde,

zu jedem Brennmaterial geeignet, in empfehlende Erinnerung bringen. Billige Preise werden zugesichert, sowie für Stahl Holzsparrniß und deren Güte garantirt.

J. W. Walz, Schlosser.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Bis Anfangs Mai sind gegen gesetzliche Sicherheit

1000 fl.

auszuleihen. Zu erfragen bei

Schultzeiß Killinger.

Eghausen.

Gegen gute Versicherung sind

600 fl.

zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt

Lammwirth Walz.

Gültlingen,

O. A. Nagold.

Säger-Gesuch.

Ein Säger, der ein oder 2 Jahre aus der Lehre getreten ist, kann sogleich eintreten bei

Sägmühlebesitzer Ehniß.

Hochdorf,

O. A. Freudenstadt.

Fehlende Hunde.

Am 10. d. M. hat sich mein Hund, männlichen Geschlechts, Größe zwischen Dachs und Wildboden Hund, Farbe braun

mit gelben Extremitäten, etwas weiß an Brust und Hals, besonders kenntlich am hintern linken Fuß, da derselbe nur mit 3 Klauen auftritt, indem 2 übereinander gewachsen sind, von Hause verlaufen.

Ebenso hat sich ein weiterer Hund von bereits gleicher Farbe und Größe, dem Rich. Müller von Fünfbronn gehörig, mit oben benanntem Hunde von Hause verlaufen. Es wird jedermann freundlich gebeten, zur Wiederbeschaffung der Hunde gegen gute Belohnung mitzuwirken.

Hierbei ist dem Unterzeichneten zu Ohren gekommen, daß die Hunde an oben benanntem Tag erschossen worden seien; wer hierüber Auskunft zu geben vermag, und solche gibt, daß der Thäter gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von 20 fl.

Den 19. April 1875.

Gemeindepfleger Wurster.

Schrader's

Weisse Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Statgart, ist anerkannt das berühmteste und beste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden etc. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht versäumen. Auerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig, sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufläden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermitteln in

Nagold: Kfm. G. Knodel,

Haiterbach: Apotheke.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Köln, wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in

Nagold bei

Cond. Friedr. Stodinger.

Eghausen.

Von dreiblättrigem

Kleesamen

habe ich immer noch Vorrath und empfehle solchen in sehr schöner Waare zu billigem Preise.

Chr. Schweiker.

Ulmer Rasen-Bleiche

von **Gebüder Kiderlen**

nimmt Bleichgegenstände jeder Art zur Besorgung an und sichert prompte Bedienung zu
Heinrich Müller.

Die große besteingerichtete
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei



Schreckheim



bei **Ulm**

liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinne in dem seitherigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:
Heinrich Müller, Nagold.
Holzapfel, Gemeinderath, Schönbrunn.
Theodor Rall, Sulz.
Carl Henßler, Altenstaig.
J. Bühler in Waldborf.
J. Broß, Hefshausen.
Wagnermeister Ernst, Güttingen.
Traub, Posamentier, Herrenberg.
J. Walz, Kaufmann in Wildberg.

Ob h a u s e n.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 27. April,
in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst einzuladen.
Christof Peter Enßlen,
und seine Braut:
Katharina Enßlen.

Altenstaig.

Das Neueste in

Strohhüten

für Herren, Frauen, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in sehr großer Auswahl empfehlen zu den billigsten Preisen

Hochzeits- und Todtenkränze und Bouquete, sowie eine schöne Auswahl in Gütbouqueten und Bändern in allen Farben bei den
Johs. Seitz' Töchter.
Obigen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Laufende Versicherungen pro Ende 1873 Mark 685,156,125.
Vollbegebenes Grundkapital 6,000,000.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Hru. **Chr. Seeger in Wildberg**
eine Agentur unserer Bank übertragen haben.
Essen, Ende Februar 1875.

Die **Direktion:**
Sugo Groß.

Die **General-Agentur:**
Wohl-Elben.

Unter Bezugnahme on obige Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schäden zu billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit angelegentlichst empfohlen.

Antragsformulare sind zu haben und wird Auskunft ertheilt bei
Chr. Seeger in Wildberg.
(H. 71474.)

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich hier als Wagner niedergelassen hat, und alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als neue Chaisen und Reparaturen derselben, unter reeller Bedienung und zu den möglichst billigsten Preisen anfertigen werde und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Carl Schneider, Wagner,
Bahnhofstraße No. 406.

Um Kindern das Zahnen zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder
von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen,
à 1 Mark bei

G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

Altenstaig.

Frische Linsen

zum Säen und Erbsen billigt bei
Nagold, Conditior.

Schrader's Hühneraugenmittel
das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 12 kr. bei

Nagold: **Kfm. G. Knodel,**
Halterbach: **Apotheke.**

Wildberg.

Ein jüngerer

Schreinergefelle

findet dauernde Arbeit bei
Georg Reichert, Schreinermeister.
Auch nimmt einen ordentlichen jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre

Obiger.

Rohrdorf.

Einen Rest

Hopfen

und noch einige Str. Malzkeime hat zu verkaufen

David Graf
in der Sonne.

Die berühmten Schrader'schen
Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, per Packet 6 kr. bei

G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

Pfennigrechner

zur
Markwährung im deutschen Reich,
zugleich brauchbar
für die
hunderttheiligen
Einheitsmünzen aller Staaten
und Länder.
Mit einer

Anwandlungs-Tabelle

der
Mark in rhein. und östr. Gulden,
Thaler und Franken

nebst
Verhältniß des südd. Kreuzers
zum Pfennig.

Herausgegeben von
Paul Streble.

Preis 18 kr. oder 5 Sgr.

Nagold.

Zu haben in der G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung:

Fürst Bismark.

Eine biographische Skizze von W. Görlach.
Preis 1 fl. 45 kr.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 21. April 1875.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Neuer Dinkel	4 30	4 21	4 6
Roßgen	6 —	5 47	5 36
Weizen	—	—	—
Gerste	—	5 24	—
Haber	5 22	5 5	5 —
Bohnen	—	—	—
Mehlfrucht	—	—	—
Linsen-Gerste	—	—	—
Widen	—	5 12	—

Kottweil, den 17. April 1875.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	6 16	6 14	6 12
Weizen	6 6	6 —	5 54
Gerste	5 9	5 3	5 —
Bohnen	—	5 —	—
Mehlfrucht	4 43	4 28	4 12
Dinkel	4 20	4 17	4 15
Haber	5 9	5 1	4 56

Gestorben:

Den 21. April: Christian Wilhelm,
Kind des Wilhelm Holzapfel, Schreinerz,
9 Monat alt.